

**Zeitschrift:** Schweizer Sportblatt  
**Herausgeber:** Jean Enderli, Hans Enderli  
**Band:** 1 (1898)  
**Heft:** 33

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Schweizer Sportblatt

Organ zur Pflege schweizerischen Sportlebens.

Rad- und Motorwagen-Fahren, Wasserfahren (Segel-, Ruder- und Pontonfahren), Fussball, Lawn Tennis, Schachspiel, Reiten, Schwimmen, Eis- und Schneesport, Fechten, Athletik, Armbrust- und Flobertschüssen, Amateurphotographie etc.

Redaktion: J. ENDERLI, JEAN ENDERLI, jgr. Für Schach: U. BACHMANN, Sek.-Lehrer.

<b>Abonnementspreis:</b> Für die ganze Schweiz: 6 Monate . . . . . 2 50 Franken 12 „ . . . . . 5 „ Ins Ausland: Zuschlag des Postes Abonnementbestellungen nehmen alle Postämter des In- und Auslandes entgegen	<b>Erscheint wöchentlich, je Dienstag abends.</b> Redaktion, Gesenerallee 40, Zürich I. Verlag und Administration, Dianastrasse 5 & 7, Zürich II. Redaktion: Telephon 3298. Telegramm-Adresse: Sportblatt Zürich. Expedition: Telephon 4565.	<b>Insertionspreis:</b> Einspaltige Petitzeile oder deren Raum . . . . . 25 Cts. Reklamen unter dem Titel: „Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion“, per Zeile . . . . . 40 „ Jahresaufträge spezielle Berechnung.
--	---	--

Offizielles Vereinsorgan des Ostschweizer Radfahrer-Bundes, des Schweizer Armbrustschützenverbandes.

## Vereins-Mitteilungen

### Eidgenössischer Armbrust-Schützen-Verband.

Kehrschiessen.

Das anlässlich des am 11. September stattgefundenen Schützenzusammenzuges des Eidgenössischen Armbrust-Schützenverbandes im Sihlfeld abgehaltene Kehrschiessen nahm unter der Leitung des Centralvorstandes, vom schönsten Wetter begünstigt, einen guten Verlauf. Wenn auch die Beteiligung der Schützen am Schiessen selbst weit hinter unsern Erwartungen zurückblieb und einzelne Sektionen sich sehr passiv verhielten, begünstigen wir uns damit, konstatieren zu können, dass das Resultat auch dennoch als ein befriedigendes bezeichnet werden kann, indem im ganzen 610 Doppel gelöst wurden (der Doppel für 3 Schüsse = 30 Cts.), gleich einer Einnahme von Fr. 183.—. Geschossen wurden total 1830 Schüsse. An F.ämien wurden ausbezahlt Fr. 100.—, verteilt in 25 Gaben und verblieb der Centralkasse nach Abzug sämtlicher Kosten ein Netto-Ueberschuss von Fr. 53.—, ein Betrag, der, wenn auch nicht gross, so doch der Verbandskassa sehr willkommen war.

Mit Bezug auf das Schiessen selbst ist zu konstatieren, dass im ganzen genommen sehr gute Resultate erzielt wurden, was beweist, dass von den 25 Gaben, die zur Verteilung gelangten, die Resultate mit 52 Punkten nicht mehr berücksichtigt werden konnten. Das höchste Resultat von 57 Punkten erreichten 6 Schützen und geben wir nachfolgend die Rangliste der 25 Gewinner, indem wir hierbei bemerken, dass bei Resultaten von gleicher Punktzahl in erster Linie der bessere Schuss, oder bei Gleichheit, die zweitbeste Serie eines Schützen oder in dritter Linie das Los in Betracht fiel.

1. Preis	Surber, Hönng	57 Pkt.
2. „	Dietsch, Riesbach	57 „
3. „	Rickenbach, Hottingen	57 „
4. „	Breithaupt, Wiedikon	57 „
5. „	Biber, Riesbach	57 „
6. „	Weidmann, Affoltern	57 „
7. „	Wacker Joh., Hottingen	56 „
8. „	Lutz W., Oberstrass	56 „
9. „	Aeberli, Wiedikon	56 „
10. „	Frei Jules, Hönng	56 „
11. „	Vogel, Riesbach	56 „
12. „	Müller Ernst, Oberstrass	56 „
13. „	Messmer, Seen	55 „
14. „	Zollinger, Oberstrass	55 „
15. „	Bär, Riesbach	54 „
16. „	Deppen, Oberstrass	54 „
17. „	Eschmann, Wiedikon	54 „
18. „	Herzog, Hönng	53 „
19. „	Kern, Oberstrass	53 „
20. „	Stöckli, Unterstrass	53 „
21. „	Stüssi, Unterstrass	53 „
22. „	Rubi, Annerswil	53 „
23. „	Nietlisbach, Wiedikon	53 „
24. „	Schwank, Riesbach	52 „
25. „	Menteli, Hönng	52 „

Am Schlusse unseres Berichtes angelangt, möchten wir nur noch bemerken, dass, wenn das Endresultat unseres diesjährigen Kehrschiessens trotz der schwachen Beteiligung, die sich speziell Nachmittags fühlbar machte, dennoch einigermaßen günstig ausfiel, es eben nur einzelnen Sektionen, resp. deren Mitgliedern zu verdanken ist, und wäre es wirklich sehr zu wünschen, dass in Zukunft seitens der Vereinsvorstände dem Verbände gegenüber mehr Unterstützung und Sympathie entgegengebracht würde. Es ist für einen Centralvorstand, dem ja nur das allgemeine Wohl des Verbandes am Herzen liegt, sehr peinlich, sehen zu müssen, wie wenig Interesse die einzelnen Sektionen für unsere Sache zeigen, und appellieren wir nochmals an das Pflichtgefühl

der Sektionen, uns in dieser Beziehung mehr unterstützen zu wollen.

Den beiden Sektionen Hottingen und Riesbach, welche sich eifrig um die Sache bemüht haben, sprechen wir hiemit unsern besten Dank aus.

Der Centralvorstand.

### F.-C. Excelsior Zürich.

Die Generalversammlung des F.-C. Excelsior Zürich findet nächsten Donnerstag, abends 8 Uhr im Café Landolt dahier statt. Sehr wichtige Traktanden!

## Velosport.

— Programm für das Sonntag den 25. Sept. auf der Rennbahn zur Hardau vom Verbands der Stadtzürcherischen Radfahrer-Vereine veranstaltete Verbands- und Internat. Herbstrennen.

Morgens	7 Uhr:	Sammlung der Verbands-Mitglieder in der Hardau.
„	7 1/2 „	Beginn des Strassenrennen. Strecke Hardau-Killwangen retour (25 Kilometer).
„	8 1/2—9 „	Rückkunft der Renner.
„	9 „	Sitzung des Preisgerichtes in der Hardau.
„	10 „	Beginn der Bahnrennen. a) Junior-Fahren. b) Senior-Fahren. c) Verbands - Meisterschaft. d) Event. Vorläufe für das Nachmittags-Rennen.
Nachm.	2 1/2 „	Beginn des Nachmittags-Rennen.

1. Eröffnungs-Fahren.
  2. Intern. Hauptfahren.
  3. Prämien-Fahren.
  4. Fahren mit mehrsitzigen Maschinen.
  5. Trostfahren.
- ca. 6 „ Schluss der Rennen.  
7 „ Preisverteilung im Kasino Zürich III mit anschließender gemütlicher Abend-Unterhaltung.

Das Organisations-Komitee.

— Für unsere Rennen am nächsten Sonntag haben sich folgende Renngrossen angemeldet: Franz Verheyen (2. in der Weltmeisterschaft über 1 Meile), J. A. Robertson (London), Eros (Mailand), Maglie (Turin), Ahlard (Paris), Karl Käser, Dufaux, Vibert, Champion, Vassalli etc. Genf. Mit Morin werden zur Zeit noch Unterhandlungen gepflogen.

— Die Wiener Beschlüsse der I. C. A. An Stelle des bisherigen Präsidenten Netscher wurde der Delegierte Dänemarks, Herr Staal, zum Vorsitzenden der I. C. A. gewählt. — Die Weltmeisterschaften 1899 wurden der League of American Wheelmen übertragen und werden im September in Chicago stattfinden. — Der alljährliche Kongress der I. C. A. wird sich für das Jahr 1899 im Frühjahr in Paris versammeln und dieser bestimmt, ob die nächstjährigen Weltmeisterschaften in Montreal oder in Chicago stattfinden.

Nach Anhörung der Herren Moriaud, Vertreter der Union Cycliste Suisse, und Dr. Hagenbach und Joss, Vertreter des S. V. B., wurde beschlossen, die Union Cycliste Suisse als Repräsentanz des Radfahrersports der Schweiz zu affiliieren.

Der Grund der Zurückweisung des Schweiz. Velocipedisten-Bundes liegt im § 3 unseres Rennreglements, der davon handelt, dass die Rennen nicht in Amateur und Professional-fahrer eingeteilt werden. Dieser Artikel ist im strengsten Gegensatz zu den Bestimmungen der I. C. A., die verlangen, dass ein bestimmter Unterschied gemacht werde.

Ein Komitee, bestehend aus den Herren T. W. Britten, Grafen d'Arnaud und Henry Sturme, wurde beauftragt, sich für eine neue Zeichnung für die Meisterschaftsmedaillen zu entscheiden. Es wurde beschlossen, keine Abänderung in der Vertretung Italiens bei der I. C. A. zu machen. Ferner wurde die Affiliation der New Zealand Cyclists' Alliance als Repräsentanz des Amateur-Radfahrersports von New Zealand und der League of New Zealand als Repräsentanz des Professional-Radfahrersports desselben Landes beschlossen.

Der Rennfahrer Seidl wurde wegen seines Auftretens am 3. Tage der Weltmeisterschaften von allen nach den Bestimmungen der I. C. A. fahrenden Rennbahnen auf die Dauer von sechs Monaten ausgeschlossen. Ein weiterer Beschluss bezog sich auf den Cyclists' Shield. Bekanntlich hatten England und Dänemark gleiche Punktezahl im Kampfe um den Schild. Die I. C. A. entschied sich nun dahin, den Schild keinem der beiden Länder zuzusprechen, sondern an dessen Stifter Mr. Sturme zurückzustellen. Mr. Sturme erklärte, dass der Schild im kommenden Jahre neu zur Bewerbung gelangen soll.

— Match Frédéric-Bouhours. Frédéric hat an Bouhours eine Aufforderung zu einem Match über 100 km ergehen lassen, die dieser angenommen hat. Frédéric hat die Wahl der Piste.

— Wessen Schuld das Fiasko der diesjährigen Weltmeisterschaften in Wien ist, darüber spricht sich das „N. W. T.“ ziemlich deutlich folgendermassen aus:  
„Es hat sich gezeigt, dass die grossen Herren der I. C. A. in der Nähe besetzen ganz kleine Leute sind, die in sportlicher Beziehung nicht weniger als imponieren. Es war überhaupt eine verwickelte Geschichte. Die Internationale Cyclists' Association überträgt dem Deutschen Radfahrer-Bund das Arrangement der Weltmeisterschaften, der D. R. B. pachtet vom Verband Wiener Radfahrer-Vereine für Wettfahrersport die Praterbahn, setzt ein Komitee ein, welches alle Vorbereitungen zu treffen hat, und schliesslich kommen die Delegierten der I. C. A. nach Wien, an ihrer Spitze die Engländer, und diese reissen unrlötzlich die sportliche Leitung des Meetings an sich. Im Verlaufe der drei Renntage wurde es dem aufmerksamen Beobachter klar: die Internationale Cyclist Association, das ist eigentlich die englische National Cyclists' Union, und die N. C. U. ist im Grunde genommen verkörpert in der Person ihres Ehrensekretärs Mr. Britten.“

Mr. T. W. J. Britten, der laut offiziellem Programm die Stelle eines Zeitnehmers zu versehen hatte, rief alle möglichen Funktionen an sich; er war Zielrichter und im nächsten Augenblick wieder Schiedsrichter, er protestierte, dirigierte, fällte Entscheidungen, liess Läufe wiederholen, Rennfahrer antreten und wieder abtreten, kurzum, Mr. T. W. J. Britten vereinigte in seiner Person ein halbes Dutzend von Funktionen. Die österreichischen und deutschen Herren im Schiedsrichterhäuschen standen sehr bald mit dem englischen Dirigenten beim Zielband auf gespanntem Fuss, die Wiener Komitee-Mitglieder, die auf der Rennbahn zu thun hatten, wurden zu Puppen in der Hand des Mr. Britten, und in einer Loge sass Herr Böckling, der Präsident des Deutschen Radfahrer-Bundes, mit tiefster Miene, welche deutlich zeigte, dass er von der Wertschätzung da drunten ganz und gar nicht erbaubt sei.“

Unter solchen Umständen kann man sich ja trösten, wenn der S. V. B. nicht in die I. C. A. aufgenommen worden ist. Wer weiss, vielleicht würden sie uns auch einmal eine solche Weltmeisterschaft aufladen. Danke!

— Die Angelegenheit Rivierres, welcher zum 24. Stundenrennen der Halenseebahn verpflichtet war und bereits die Hälfte der vereinbarten Summe erhalten hatte, wird einen Prozess zur Folge haben. Wie jetzt feststeht, ist der Fahrer garnicht mit der Absicht zu starten nach Berlin gekommen, nachdem er wohl schon erfahren hatte, dass es Huret, vor

dem er übrigens stets eine grosse Furcht haben soll, doch gelungen ist, Motore für seinen Schrittmacherdienst zu bekommen. Die von Riviere ins Werk gesetzte Beschlagnahme der Huret'schen Maschinen in Roubaix wegen angeblicher Patentverletzung hat also den gewünschten Erfolg nicht gehabt. Der Verein für V. W. gieng nun gleich energisch vor. Auf Grund eidensstattlicher Versicherungen wurde sofort ein schleuniger und sogar ein Personal-Arrest erwirkt, auf Grund dessen 3 Rennmaschinen, sowie Uhr und Geld dem Vertragsbrüchigen abgepfändet sind. Gegen den Letzteren muss nun, falls eine Einigung nicht erfolgt, im Wege der Klage vorgegangen werden. Riviere erklärt, beim Wettfahrersyndikat und der U. V. F. eine Entschädigungsklage gegen die Halensee-bahn anhängig zu machen. Der Franzose glaubte also die 3000 Fr. beanspruchen zu können, ohne zu starten, und findet es unverwundlich, dass ihn die Berliner nicht mit den erhaltenen 1500 Fr. Reissaus nehmen liessen.

— In England stellten die Gebrüder Ilsey am 7. d. einen neuen Tandem-Strassenrekord über 100 Meilen auf. Sie legten diese Strecke ohne Schrittmacher in 4:45 zurück und drückten nicht nur den bisherigen Rekord um 11 Minuten, sondern fuhren auch eine Minute weniger, als die Zeit des Weltrekords mit Schrittmachern für die gleiche Maschinengattung betragt.

— Ein Bambus-Tandem erschien am vorletzten Sonntag auf der Waffneradbahn zu Wien, schreibt das „Centralblatt“, wohl das erste seiner Art bei einem Rennen. Thatsächlich wurde auch das Rennen auf demselben gewonnen. Als aber nach Schluss der Rennen zwei Rennfahrer noch eine Spurtrunde versuchen wollten, da begann das Ding so verdächtig zu krachen, dass die Fahrer schleunigst wieder abstiegen.

— In Paris kann man „Bourrillon“- und „Jaquelin“-Hüte kaufen, während eine grosse Berliner Firma „Tom Linton“, „Humber“- und „Morin“-Kragen zum Verkauf anbietet.

— Infolge der definitiven Teilnahme Bourrillons am Mainzer Meeting hat die Rennleitung das Programm durch Ausdehnung auf 2 Tage (25./26. September) erweitert.  
— Ein Dreiermatch Bouhours-Linton-Baugé findet voraussichtlich nächsten Sonntag auf der Prinzenparkbahn zu Paris statt. Der Erstere ist bereits verpflichtet, der Engländer hat schon halb zugesagt, und Bangé wird eventuell durch Digeon ersetzt. Der Match ist also gewiss.

### Die Weltmeisterschaften in Wien.

14. September 1898.

Sagen wir es nur klipp und klar: Die VI. jährl. Rad-Weltmeisterschaften der Internationalen Cyclists' Association in Wien endeten mit einem — Fiasko.

So sehr sich die Feder gegen dieses Zugeständnis sträubt, so gerne auch mein Sportsstainn sowie mein Lokalpatriotismus gegen diese traurige Erkenntnis protestieren, ich kann mir nicht helfen: Wer Zeuge der mitunter ganz artigen Skandalen und Vorgänge auf der Praterbahn während der Rennen gewesen, wird sich des unangenehmen, ja mitunter widerlichen Eindrucks, den die planlosen Arrangements, die Disziplinlosigkeit und anmassende Parteilichkeit einzelner Mitglieder der I. C. A. zeitigten, unmöglich entzogen haben können. Welch kühne, hoffungsvolle Erwartungen wurden an den Verlauf gerade der heurigen Weltmeisterschaft geknüpft und wie wenig, ach, hat sich davon thatsächlich realisiert.

Es liegt mir nichts ferner, als die Leistung in irgendwelcher gehässiger Weise anzugreifen, oder mit direkter Parteinahme für den einen oder andern Teil in die Fehler des Arrangements zu verfallen. Mögen diese Zeilen vielmehr den beabsichtigten Zweck erfüllen, die zu Tage getretenen Nachteile und Schäden freimütig wahrzunehmen, nachdem Wien schon einmal dazu prädestiniert war, das Opfer zu sein, um für die Zukunft zu zeigen — wie man es nicht machen soll.

Der erste Tag verlief so ziemlich am besten. Das Programm wickelte sich bis auf allzu reiche Pausen, welche zur Abhaltung der besten Rennen bei Mondenschein beitragen, glatt ab und war der Sieg des Deutschen Albert in der Amateur-Weltmeisterschaft dazu angethan, die allgemeine Stimmung zu heben und auch für die folgenden Tage das Beste erhoffen zu lassen. Dass es nicht so kam, ist ausschliessliche Schuld des — Geschickes, sowie der Rücksichtslosigkeit des I. C. A. Ein Beispiel.

Von den Nennungen der 100 km Weltmeisterschaft verblieben zwei erste Konkurrenten, welche aber trotzdem das Rennen recht spannend und interessant gestaltet hätten: Palmer und Chase. Während Ersterer sich mit seinem Schrittmacher Apparat dem Starter still, weigern sich die Herren „Krenleiter“, für Chase die Paemaker zu zahlen. Es beginnt nun ein endloses Feilschen und Handeln, die Teams wollen bei dem so glänzend dokumentierten „Sportssinn“ der Herrschaften selbstredend auch nicht aus purer Begeisterung mitthun und fordern, dass Chase ihnen wenigstens die Hälfte des geforderten Betrages für ihre Unterstützung vergütet. Dieser stellt sich natürlich auch auf einen Justamentstandpunkt und das Facit ist, dass die schneidigen Herren der I. C. A. kurzen Prozess machen und dem mit Recht enttäuschten Publikum kurz entschlossen für sein teures Entrée und die lammsmässige Geduld das etwas zweifelhafte Vergügen eines walk-overs der Weltmeisterschaft über 100 km bieten.

Aber am Entscheidungstage kommt es noch besser. Trotz des Vorhergegangenen haben alle Plätze einen geradezu beängstigenden Massenbesuch aufzuweisen. Die Vorläufe der Professionals gehen glatt vorüber. Nur die geschlagenen Herren Chin und Momo finden es für angezeigt, ihren Sportssinn über ihre selbstverschuldete Niederlage dem Publikum in drastischer Weise zu dokumentieren, indem sie wütend vom Rade steigen, dasselbe um die Erde hauen und so lange mit Händen und Füssen bearbeiten, bis nicht eine Speiche mehr ganz ist. Nun diese Art der Anerkennung sportlicher Superiorität ist eine — wenn auch sehr taktvolle — Geschmacksache.

Nach den Vorläufen kommen die Ländermannschaftsrennen in 4 Vorläufen à 10 Runden um den Cyclist-Schild. Dieselben werden durchwegs in einem Tempo gefahren, das alles eher als den Namen „Rennen“ verdient und das Publikum vom Beginn bis Schluss in atemloser Spannung draussen — bei den Buffets hält. Endlich ist auch dieser Kelch des Leidens für die Zuschauer glücklich vorübergegangen.

Die Zwischenläufe der Weltmeisterschaft beginnen mit einer Sensation. Jacquelin wird von Verheyen ehrlich geschlagen. Im nächsten Zwischenlaufe stellen sich Arend (Deutschland), Banker (Amerika), Seidl (Oesterreich) und Meyrs (Holland) dem Starter. Während der Deutsche gewinnt, entspinnt sich ein heftiger Kampf um die Plätze. Der Zielrichter T. W. J. Britten (England) placiert Banker als Zweiten, während ein grosser Teil des Publikums Seidl für den Zweiten hielt. Darob kolossale Erregung und nun geschieht das Ungeheuerliche, dass die Schiedsrichter, statt die erste sportliche Maxime, die Inappellabilität des Richters zu respektieren, durch Anfechtung des Richterspruches Oel in die bereits hellodernen Flammen der Erregung giessen und ihre Funktionen niederlegen. Was weiter geschah, verdient eigentlich nicht mehr den Namen einer sportlichen Veranstaltung. Nach einer Pause von 15 Minuten wird die Meisterschaft ausgetragen, die Banker gegen Verheyen, Jacquelin und den gestürzten Arend gewann.

Einen einzigen Lichten Moment bildet noch das nunmehr folgende Schrittmachenrennen über 3000 m, das die Holländer, vom Publikum demonstrierend acclamiert, gegen die bekannten Dunlop Teams gewannen. In der inzwischen eingetretenen Dunkelheit soll nun das Match der beiden Weltmeister stattfinden; der ganz frische Amateur Albert stellt sich dem schon zu Tode getetzten Banker, der bereits drei scharfe Rennen im Leibe hat und abgesehen von dem acuten Leiden, das ihn plötzlich überfällt, durch die Unzweckmässigkeit der Einteilung der Rennen nicht einmal Zeit zu kurzer Restauration fand. Ein unbeschreiblicher Tumult erhebt sich, da Banker sich zu fahren weigert.

Ein vieltausendstimmiges wildes Geschrei und Pfeifen erfüllt die Luft und nur die inzwischen hereinbrochene Nacht verhindert einen weiteren turbulenten Epilog dieser denkwürdigen Weltmeisterschaft.

Die Wiener Rennverbände trifft an dem totalen Misslingen des Meetings gewiss keinerlei Verschulden. Hierorts wurde alles aufgeboten, was an Eifer und Liebenswürdigkeit möglich war, was aber die Herren der I. C. A. keineswegs hinderte, das Wiener Publikum mit der Münze grenzenloser Rücksichtslosigkeit zu regulieren. Was nun gar den Sportsinn der Arrangure und Konkurrenten anbelangt, steht derselbe auf einer so unendlich geringen Stufe, und leuchtet durch alle Handlungen eine derartige nackte, habgierige Geldsucht, um welche diese „Sportsmen“ jeder Lauschswengel einer obskuren Trödelrube beenden könnte.

Ausserlich litt das Milieu des letzten Tages unter dem erschütternden Eindrucke der entsetzlichen Genfer Katastrophe und es war gut,

dass das wirklich vornehm und sportlich gesinnte Publikum, das sich nach Bekanntwerden der Trauernachricht vollständig absentierte, den Verlauf der 1898 Weltmeisterschaft wenigstens bloss vom Hörensagen kennt.

Arnold Basch.

## Lawn-Tennis.

### Jahrestournament der Lawn-Tennis-Sektion des G.-C. Z.

Das Tournament fiel leider auf einen für Zürich äusserst ungünstigen Zeitpunkt, da die meisten fremden Spieler noch in Chateau d'Oex oder dann bereits zum Tournament nach Lausanne gefahren waren; während die Zürcher Spieler zum grossen Teil abwesend waren. Die Anmeldungen waren daher quantitativ nicht hervorstechend ausgefallen, dafür aber qualitativ umso besser.

Als bester Spieler war unstreitbar H. B. Routledge erschienen, der fast seine sämtlichen Gegner durch sehr elegantes und sicheres Spiel leicht abfertigte, am meisten zu thun gab ihm der von Berlin hergeleitete Offizier von Gordon (Garde-Kirassier-Rgt.), der in Deutschland als einer der besten Tennisspieler bekannt ist; leider hatte er nicht genug Ausdauer, um Erfolg zu erzielen. Auch Bovet, der Sieger in der Meisterschaft der Schweizer (Chateau d'Oex), gab Routledge viel zu thun und errang im Handicap-Singles den I. Preis gegen Jourdain, der auch in der Meisterschaft den II. Preis errang und ausserdem mit H. B. Routledge die Doubles-Konkurrenz holte.

Leider gab Routledge in der Meisterschaftsrunde den Kampf auf, so dass L. L. Whiteway mühelos den Becher zum dritten Mal gewann, der damit in seinen definitiven Besitz überging. Von den Grasshoppers war niemand auch nur annähernd in Form und konnte deshalb keiner den Fremden gefährlich werden.

Das Tournament war vom besten Wetter begünstigt und die allerdings wenig zahlreichen Zuschauer verfolgten mit Spannung den Verlauf. Die Preise waren dieses Jahr besonders hübsch und wertvoll, was gewiss dazu beitragen wird, ein nächstes Jahr die Zahl der Anmeldungen zu erhöhen.

Die Resultate waren folgende:

**I. Championship von Zürich. Singles für Herren.** Es wird um den Schwarzenbach-Pokal gespielt, der drei Jahre nacheinander gewonnen werden muss, um in den Besitz des Siegers überzugehen. Die Sieger sind bis jetzt: 1893 Edwin Schwarzenbach. 1894 Hugo Luchsinger. 1895 Ch. Haselden. 1896 L. L. Whiteway. 1897 L. L. Whiteway. 1. erster Preis, 1. zweiter Preis.

**1. Runde.** E. J. Westermann schlägt Turrettini w. o.; Jourdain schlägt E. Schwarzenbach w. o.; E. A. Westermann schlägt H. Naville w. o.; v. Gordon schlägt A. C. Lutz (6-0; 6-3); Routledge schlägt A. Koch w. o.; Luchsinger schlägt E. Koch w. o.; Bovet schlägt H. Doll (6-0; 6-2).

**2. Runde.** E. J. Westermann schlägt R. Schwarzenbach (6-2; 6-4); Jourdain schlägt E. A. Westermann w. o.; Routledge schlägt v. Gordon (7-5; 8-10; 6-0); Bovet schlägt Luchsinger (6-1; 9-7).

**3. Runde.** Jourdain schlägt E. J. Westermann (6-1; 6-1); Routledge schlägt Bovet (6-1; 0-6; 6-3).

**Schlussrunde.** Routledge schlägt Jourdain (6-0; 6-3).

Der Sieger Routledge spielt gegen den Verteidiger L. L. Whiteway. Whiteway gewinnt das I. set 6-4. Routledge zieht sich zurück.

**II. Handicap-Singles für Herren.** 1. erster Preis, 1. zweiter Preis.

**1. Runde.** Bovet (0,30%) schlägt A. Koch (15%, w. o.); E. J. Westermann (0,7%) schlägt E. Koch (scratch, 6-3; 6-0); Lutz (scratch) schlägt E. Schwarzenbach (0,15%, w. o.); Routledge (0,40%) schlägt Luchsinger (0,15; 6-3; 6-4); v. Gordon (0,40%) schlägt Naville (w. o.); E. A. Westermann (0,4%) schlägt Doll (%, 4-6; 7-5; 6-3); Whiteway (0,40) schlägt Froté (15%), Jourdain (0,30%) schlägt R. Schwarzenbach (0,2%, 6-0; 6-2).

**2. Runde.** Bovet schlägt E. J. Westermann (6-2; 6-4); Routledge schlägt Lutz (6-2; 6-1); v. Gordon schlägt E. A. Westermann (6-3; 7-5); Jourdain schlägt Whiteway (4-6; 8-6; 6-0).

**3. Runde.** Bovet schlägt Routledge (6-1; 7-5); Jourdain schlägt v. Gordon (3-6; 9-7; 7-5);

**Schlussrunde.** Bovet schlägt Jourdain (4-0; aufgegeben).

**III. Handicap-Doubles für Herren.** 2. erste Preise. **1. Runde.** Routledge und Jourdain rasten. v. Gordon und E. A. Westermann (0,15%) schlagen A. Koch u. E. Mende (w. o.); E. Koch u. H. Doll (15) schlagen Whiteway u. Bovet (8-6; 6-0); Luchsinger u. Lutz (0,4%) schlagen Schwarzenbach u. Naville (w. o.). **2. Runde.** Routledge u. Jourdain schlagen v. Gordon-E. A. Westermann (6-3; 6-1); Koch u. Doll schlagen Luchsinger-Lutz (6-4; 8-6). **Schlussrunde.** Routledge-Jourdain schlagen Koch-Doll (6-1; 4-6; 6-2). E. A. W.

## Litteratur.

— Eine hervorragende und wahrhaft prächtige Erscheinung in der illustrierten Journalistik bildet das oben erwähnte Heft 1 des neuen Jahrganges der „Moderne Kunst“ (Verlag von Rich. Bong, Berlin W. 37, Leipzig, Wien, Stuttgart, Preis 60 Pf.). Die „Moderne Kunst“

setzt mit diesem Heft, welches den Jahrgang XIII so wieder erfüllt, allen ihren bisherigen Leistungen die Krone auf. Mit Freuden nimmt man wahr, dass sie ihr Programm noch reicher ausgestattet hat, indem sie neben der bisherigen Pflege der Litteratur, der Kunst, der Bühnenkunst, des Sports, des High-Life, des Gesellschaftsspiels, des Künstler-scherzes und vieler anderer interessanter Aeusserungen des modernen Lebens Baukunst, Dekorative Kunst und Kunstgewerbe noch ausgedehnter als bisher berücksichtigt. Der Reichtum an vorzüglichen Farbendruck, die mit höchster Treue die Originalbilder erster Meister wiederlegen, sowie an meisterlichen grossen Holzschritten und vollendet ausgeführten Illustrationen, die Reichhaltigkeit und Gediegenheit des Textes, an welchem die ersten Autoren mitgearbeitet haben, die wohlthunende Frische und Lebenslust, welche das ganze Heft durchziehen, und die herrlichen, vorzüglichen Ausstattung, die sich schon in dem entzückenden Deckel zu erkennen giebt, machen diese Erstlingsnummer des XIII. Jahrganges zu einer ungemein wertvollen Gabe und zur Zielform eines jeden Salons. Unter den Künstlern finden wir den italienischen Maler F. Vini, den französischen Bildhauer E. Frémit, den Münchener Maler Hied-Berouze, den Berliner Tiermaler Prof. H. Spring, den geistvollen Fischer-Corlin, den Strassburger Prof. Seder, die Wiener Bildhauerin Therese Riess und noch viele andere vom besten Klang in Reproduktion neuer Werke, von denen noch viele die diesjährigen Kunstausstellungen zieren, tüchlich vertreten. An Vorträgen, Erzählungen, kritischen Artikeln, interessanten Mitteilungen aus allen Gebieten des Sports und des feineren Lebensgenusses ist kein Mangel. Sehr vielversprechend beginnt die Erzählung „Vorführung“ von Ludw. Jacobowski. Aufsehen dürfte der illustrierte Aufsatz „Welcher Platz ist im Theater der beste?“ von Georg Buss erregen. Packend ist die humorvolle Sport- und Liebesgeschichte „Wie er auf's Pferd und zur Frau kam“ von Fr. Ehrh. von Dineklage-Campe. In Zick-Zack und Beilage setzt sich der in der Reproduktion spannenden Artikel und trefflichen Bildern fort. Kurz, Heft 1 des XIII. Jahrganges lässt erdlich erscheinen, dass die „Moderne Kunst“ ein Lieblingsblatt aller gebildeten Kreise des In- und Auslandes, mithin ein wirkliches Weltblatt ist. Das Heft kostet nur 40 Pf. Zudem erhalten die Abonnenten und solche, die jetzt in das Abonnement eintreten, als Extragebeuge noch prächtig grosse Kupferdruck-Kunstblätter nach Gemälden berühmter Meister zu dem ermässigten Preise von nur 4 Mark pro Stück, während jedes Blatt im Kunsthandel 30 Mark kostet.



### „The Natural Spring Frame“

Ein neuer Fahrradrahmen.

Die Triumph Cycle Co. Ltd., Coventry, hat soeben mit grossem Erfolge Versuche mit einem neuen Rahmen beendet, der entschieden wesentliche Vorteile zu besitzen scheint, und dem wir die ihm gebührende Beachtung nicht versagen wollen.

Sein englischer Name — natural spring frame — sagt, dass es ein Federstuhl ohne Feder, sondern lediglich durch die natürliche Anordnung seiner Rohre zu einem solchen geschaffen. Das obere Rahmenrohr hat eine ca. 100 mm starke Biegung nach innen und die beiden Hinterrohre vom Sattel zur Nabe sind gleichfalls soviel gebogen, dass die Rohre, als Extragebeuge, sich prächtig grosse Kupferdruck-Kunstblätter nach Gemälden berühmter Meister zu dem ermässigten Preise von nur 4 Mark pro Stück, während jedes Blatt im Kunsthandel 30 Mark kostet.

Wenn ein Radfahrer auf der Maschine sitzt, liegt dessen Schwertlinie ziemlich genau in der Mitte zwischen den beiden Rädern. Es entsteht bei Belastung des Rahmens das Bestreben nach unten durchzudrücken. Je geradliniger sich die Rohre diesem Bestreben entgegensetzen, desto steifer ist der Rahmen, aber auch desto heftiger fühlt der Fahrer das Bestreben, auf dem Boden. Jedermann weiss aber, dass ein Stahlrohr an für sich selbst elastisch ist, zumal wenn es eine gewisse Länge hat. Ein Fahrrad mit einem recht langen Rahmenbau müsste daher sehr elastisch sein, würde aber infolge seiner Länge sehr plump und unschön aussehen. Dem Konstrukteur unserer Neuheit ist es gelungen, ohne den Abstand der Maschine zu vergrössern, durch sinnreiche Krüpfung der wichtigsten Rahmenrohre dieselbe Wirkung hervorzurufen, als hätte er analog lange gerade Rohre im Rahmen verwendet. Er erzielt dadurch die Elastizität der letzteren, ohne deren Unschönheit zu behalten; denn der neue Naturfederrahmen zeigt ein ganz gefälliges Aussehen. Speziell dessen Vorderradgabel sieht ebenso leicht als elegant aus und repräsentiert ein Meisterstück der englischen Rohrbearbeitungskunst. Bei der Herstellung dieses neuen Modells entstehen zwei neue Konstruktionen, als beim bisherigen gradlinigen Rahmen, doch wird die Masse dadurch kaum wesentlich verteuert. Die geringen Mehrkosten desselben werden sicherlich durch angenehmeres, elastischeres Fahren vollkommen ausgeglichen.

Der natürliche Federrahmen wurde in den meisten Kulturstaaten zu Schutze angestellt. Die Deutschen Triumph Fahrradwerke, A.-G. in Doss bei Nürnberg haben dessen Herstellung für Deutschland übernommen. Letzterer Firma vorzüglicher Ruf leistet uns die beste Gewähr dafür, dass diese Neuheit, auf die wir später nochmals zurückkommen, rasch bekannt werden wird.

## Humoristische Ecke.

### S Radfahren

(aus dem „Fidelen Radleralbum“ von C. A. Hennig).

Der ganzen Menschheit ist manchmal Die ganze Menschheit ganz egal, Sie weiss nichts mehr, sie will nichts mehr, Die Langweile plagt sie sehr; Sie wird nervös, kommt auf den Hund, Und schliesslich giengte sie zu Grund.

Da kommt mit einem Mal daher Ein Irgegendes von ungefahr, Bald etwas Dummes, bald Gescheitertes, Mitunter nach per Zufall beides, Doch immer etwas, das zuminstens Die Welt aus ihrem Stumpfsein reisst.

Ein solches Etwas ist seit Jahren Das was die stolze Radfahrerinnen Erst sahens Wenig, doch nun Sieht man's beinahe Jeden thun, Es radeln, Dürr, Dicke, Kleine, Geringe Leute und auch feine,

Chinesen, die Reiche, Heiden, Christen Und Eskimos sind Bicyclisten, Ja selbst sogar der Menschenfresser Hat seinen Kilometermesser.

Den König wie den Unterthan Sieht gleicherweis am Rade man, Und auch die stolze Exzellenz Tritt das Pedal mit Permanenz.

Die Miss, die Mistress und der Mister, Der Handwerksbursche, der Soldat, Der Studio wie der Philister, Mitunter auch ein Bürenkratzer, Der Packer, wenn's ihm nicht verboten, Der Bäckerisch mit und ohne Notizen,

Der Essenkehrer und die Amme, Der Don Juan mit seiner Flamme, Gescheide, Dumme, Gute, Böse, Gesunde, Lahme und Nervöse, Kurz Jedermann mit einem Wort Betreibt mit Lust den Radfahrpost.

Denn gut ist er zur Kräftigung Und herrlich als Beschäftigung, Und wenn man, was man thut, nicht muss, So thut man es mit Hochgenuss.

### Das End' mit Lied.

Ob's Wetter nass ist oder trocken, Ob Strümpf' ich habe oder Socken, Ob früh ich radle oder spat, Ob Kacer oder Tourenrad, Ob aufrecht sitzend wie 'n Lineal, Ob mit der Nas am Gouvernal, Ob's langsam gehet oder g'schwind, Ob Rücken- oder Gegenwind, Ob in der Stadt'lich, ob am Land, Auf Pfadere fahr', auf weichen Sand, Ob ohne Sturz die Tour ich ende, Ob ich verstauch mir Fuss und Hand, Sicher ist das Eine nur, Schluss der Fahrt — — Radpreller! (Radf. Humor.)

— Tandems verleiten die Radfahrer dazu, dass einer hinter dem Rücken des andern spricht. — Ein seltsames, aber nicht unzeitgemäßes Inserat findet sich in einem Berliner Wochenblatt: „Ein Student der Medizin wünscht ein gut erhaltenes Skelett gegen ein Fahrrad neueren Systems zu vertauschen.“ Ob wohl das eigenartige Tauschobjekt Liebhaber finden wird?

## Letzte Nachrichten.

(Privattelegramme des „Schweiz. Sportblatt“.)

— **Berlin, 18. Sept.** Internationale Damenrennen auf der Kurfirstendammbahn. **Niederrad-Hauptfahren für Damen.** 120, 60, 30 Mark. 3000 Meter. **Entscheidungslauf:** 1. Fr. Raillo (Paris), 2. Fr. Dedaele (Brüssel), 3. Frau Krämer (Berlin). Fr. Dedaele führt während des grössten Teils des Rennens, wird aber im Finish von Fr. Raillo knapp geschlagen.

**Niederradfahrer für Berufsfahrer.** 100, 60, 30 Mark. 2000 Meter. **Entscheidungslauf:** 1. Huber, 2. Laufer, 3. Weeck. Huber gewinnt sehr sicher.

**Niederrad-Prämienfahren für Damen.** 1. Fr. L. Roger (Paris), 2. Fr. Dedaele, 3. Fr. Raillo. Fr. Roger führt vom Start weg und siegt in grösstem Stil.

**Tandem-Hauptfahren für Damen.** 150, 75 40 Mark. 1. Fr. L. Roger und Fr. Raillo, 2. Fr. Dedaele und Frau Neva, 3. Fr. Flendrowsky und Fr. Schuster. Sehr sicher gewonnen.

**Gemischtes Tandem-Vorgabefahren.** 120, 60, 30 Mark. 1600 Meter. **Entscheidungslauf:** 1. Fr. Dedaele und J. Mulder, 2. Fr. Raillo und A. Huber, 3. Fr. Grosse und Paul Leinert. Nach schönem Rennen kam es zu einem scharfen Endgefecht, aus dem Fr. Dedaele-Mulder als knappe Sieger hervorgehen.

Der Besuch war enorm. Die Französinen waren allen bei weitem überlegen. T. B.

— **New-York, 17. Sept.** Meisterschaft von Amerika über 1/2 Meile: 1. Major Taylor, 2. Freeman, 3. Cooper.

Meisterschaft von Amerika über 2 Meilen: 1. Major Taylor, 2. Gardiner. Max.

— **Alexandria (Italien).** Grosser Preis von Alexandria. 1. Momo, 2. Della Ferreva, 3. Tomaselli. Ausschliesslich italienische Renner am Start. A. W.

— **Lille, 18. Sept.** **Grosser Preis.** 1. Ruinat (Paris), 2. Gougoltz (Paris), 3. Courbe d'Oxtrelon. Cup.

**Antwerpen.** 50 km Rennen auf der Zurenborgbahn. Miller vierter. 1. Lura, 2. St. Hubert 400 m zurück, 3. Poderin (2 Runden), Miller (4 Runden). E. B. s.

— **Aachen.** **Grosser Preis. Henneberg (Genf)** gewinnt mit Jacquelin zusammen das Internationale Tandemrennen. Für den grossen Preis waren 42 Anmeldungen eingegangen. Das Feld war ein internationales, es war noch selten gesehen wurde. Die Vorläufe liefen folgendemassen:

1. Vorlauf. 1. Arend, 2. Käser. N. P.; Breiting, Goebel, Vendredi, Beckmann. 2. Lauf: 1. Jacquelin, 2. Jul. Fischer. N. P.; Rudl, Koch, Van Vogt, Hübler. 3. Lauf: 1. Rogna, 2. Banker. N. P.; Huber, Schaaf, Stephenson, Lejeune. 4. Lauf: 1. Meyers, 2. Stiner. N. P.; Mündner, Jörn. 5. Lauf: 1. F. Verheyen, 2. Beckers. N. P.; Freudenberg, Rucker, Umfels und Dorfmeier. 6. Lauf: 1. Struth, 2. Jaap-Eden. N. P.; Van t'Hoff, A. Verheyen. 7. Lauf: 1. Morin, 2. Henneberg (wird wegen Behinderung disqualifiziert). N. P.; Kamamüller, Vandenborn, Koch, Breiting (protestiert gegen Henneberg). 1. Befähigungslauf (für die Zweiten): 1. Banker. N. P.; Käser, Beckers. 2. Befähigungslauf: 1. Breiting, N. P.; Jaap-Eden, Stiner, Fischer. Finale gewonnen. K. K.

## Schachspalte.

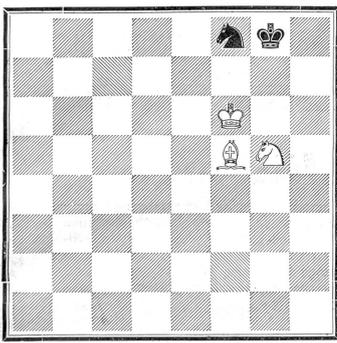
Alle Mitteilungen für die Schachspalte sind direkt an die Redaktion U. Bachmann's Sek.-Lehrer, Badenstr. 138 Zürich III zu richten.

**Endspiel von 1 Läufer und 1 Springer gegen 1 Springer.** (Fortsetzung.)

Randstellung von Schwarz: Kg8, Sf8.

Dieser Fall erledigt sich nicht so ganz leicht. Die Gewinnstellungen für Weiss sind ziemlich zahlreich. Mit dem Königsläufer gewinnt Weiss in der Nr. 1 analogen Stellung: Kf6, Lf5, Sg5 und zwar ist es gleichgültig, ob Weiss oder Schwarz den Anzug habe.

a) Lösung, wenn Weiss zieht:  
 1. L88 (Tempozug), 2. S17+, 3. Se5 K8! (Auf 3. ... Sh7 matt in 2 Zügen oder Verlust des Springers).  
 4. La6, 5. Le4, ev. 6. La2, 7. Sg6 etc.  
 b) Lösung, wenn Schwarz am Zuge:  
 1. ... Kg8, 2. S17+, 3. Se5, 4. L88 im übrigen wie bei Lösung a).  
 Mit dem Königsläufer gewinnt ferner Weiss, wenn auf den ersten Zug von Weiss sich die folgende Stellung ergibt:



Schwarz ist am Zuge.  
 Lösung: 1. (K6, Sg5, Lf5) 1. Kh8  
 2. S17+ 2. Kg8  
 3. Se5 3. Sh7+ (Auf Kh8 geschieht 4. Kf7 und Weiss gewinnt den Springer, da auf 4. ... Sh7 5. Sg6 matt setzen würde).

4. Kg6 4. beliebig  
 5. Kh8 und es folgen nun ev. die Züge der vorigen Lösung: 6. L88, 7. La6, 8. Le4, 9. La2, 10. Sg6 etc.  
 Ist der schwarze Springer nicht wie in den beiden vorerwähnten Stellungen vollständig eingeschlossen, so kann er mitunter durch eine Treibjagd erobert werden, wie z. B. in folgender Stellung von Weiss:  
 Kf6, Lf1, Sf4.  
 Lösung: 1. Le4+ K beliebig. 6. Kd6, Se8  
 2. Kf7, Sd7 7. Kd7, Sa7  
 (Auf Sh7 3. Sg6 matt!) 8. Le4+ K bel.  
 3. Sd8, Sg6 9. Kc7 K bel.  
 4. Lb8, Se8! 10. Kb7 ...  
 5. Ke6, Sb6 11. Ka7: nimmt den Springer.

**Partien**  
 aus dem Wiener Jubiläumsturnier 1898.  
**Französische Eröffnung.**  
 Pillsbury: Weiss; Schwarz: Schwarz.  
 1. e4, e6 2. d4, d5 3. Sc3, de4; 4. Se4; S8 5. Ld3, Se4; 6. Le4; e5 7. d5, e6 (Besser f5, 8. Lf3, e5) 8. Ld5; Ld6 9. Sg3, h6 10. 0-0, 0-0 11. Le3, De7 12. Dd2, Kf7 13. Td1, Td8 14. Dd3+, g6 15. De4! Td7 16. Dh4, Lf8 17. Lf4, Dd6 18. Se5, f6 19. Lh6; Schwarz gibt auf. (Auf 19. ... Lh6: folgt 20. Sg5 und es ist dann für Schwarz Qualitätsverlust nebst schlechter Stellung unvermeidlich.)  
**Russische Eröffnung.**  
 Tschigorin: Weiss; Halprin: Schwarz.  
 1. e4, e5 2. Sf3, Sd6, 3. d4, Se4; 4. Ld3, d5 5. Se5; La6 6. 0-0, 0-0 7. e4, Sd8 8. Lg5, de4; 9. Se4; Sc6 10. Sc3, h6 11. Lf3; Df8: 12. d5! Se5 13. Se4, Dd8 14. Sd6: e6; 15. f4, Dd6+! 16. Kh1, Sg4 17. Dd2, Se3 18. Tf3, Sd5; 19. f5! Se7 20. f6, Sg6 21. fg7; Kg7: 22. Dc3+ Se5 23. Tg3+ Kh8 24. Sd6, Aufgegeben.)  
 Hier musste Sd3: geschehen, um Lf5 folgen zu lassen.  
 Der Angriff der weissen Dame auf h6 muss vernichtet werden.

**Mitteilungen.**

Im Juli wurde in Kapstadt ein Massenwettkampf ausgetragen, bei welchem 52 Europäer gegen ebenso viel Kolonisten in Thätigkeit traten; die ersten waren mit 57 $\frac{1}{2}$ :37 $\frac{1}{2}$  siegreich.

**Berichtigung.** In Aufgabe No. 16 fehlt auf h4 ein schwarzer Bauer.

**Briefkasten der Schachredaktion.**

Schaffhausen (Dr. Sch.) Soll geprüft werden. Besten Dank!

**Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.**

— In allen Teilen der Welt, wo neue Fahrzeiten geschaffen werden, benutzen Amateure und Berufsfahrer als Recordbrecher ausschliesslich die weltberühmten Dunlop-Reifen. Die Zahl der Records, welche in diesem Jahre auf Dunlop-Reifen aufgestellt wurde, ist ganz enorm. Da seitens der Fabrikanten auf jedes einzelne Paar Reifen ganz besondere Sorgfalt verwendet wird, so sind diese glänzenden Erfolge zum grössten Teil auf die ausserordentlich gute Konstruktion der Dunlop-Reifen zurückzuführen. Seit Jahren ist der Dunlop-Pneumatic als der widerstandsfähigste und dauerhafteste Reifen in der ganzen Welt bekannt und geschätzt. Als Beispiel führen wir nur an, dass der bekannte Fahrer A. A. Chase, als er kürzlich den 50-Meilen Strassen-Record ohne Schrittmacher aufstellte, das gleiche Paar Dunlop-Reifen fuhr, das ihn zum Siege anlässlich des 100 Kilometer Weltmeisterschaftsrennen in Wien im Jahre 1896 führte. Einen schönen Erfolg hat die Dunlop-Campagne auch in der dreitägigen internationalen Etappen-Wettfahrt für Radfahrer durch Süd-Tirol am 27., 28. und 29. August über die höchsten Kunststrassen Europas — Trafoy, Meran, Bozett, Sorina, San Martino, Karersee, Mendel-Pass — (465 Kilometer) mit Gefällen von 1500 Metern, die mit Steigungen von 1500—2000 Metern auf dieser Strecke 4—5 Mal abwechseln, errungen, wobei der erste und zweite Hauptpreis, 3 erste und 6 zweite Etappenpreise und 12 Tagespreise auf Dunlop-Pneumatics gewonnen wurden. Auch die Nachrennen um die Gletscher (355 Kilo-

meter) ebenso die Bergmeisterschaft von Tirol (20 Kilometer) bei einer Steigung von 1137 Metern, über den Mendel-Pass, wurde auf Dunlop-Reifen gefahren. Diese Siege auf Rennbahn und Strasse sprechen ein beredtes Zeugnis für die Vorzüglichkeit der Dunlop-Pneumatic-Reifen. Wer grosse Anforderungen an einen Pneumatic stellt, dem sei diese Marke ganz besonders empfohlen.



Grosser Preis von Berlin 7000 Mark.  
 Sieger: **Bourrillon**  
 auf seinem „Lieblingsrad“

Meisterschaft v. Lausanne 50 Kilometer.  
 Erster: **Terrier**  
 auf Maschine 4890

**PEUGEOT.**

General-Vertreter: Joh. Badertscher, Zürich, 84 Bahnhofstrasse 84.

Märstetten, 17. September 1898.  
**Herrn A. Saurwein, Weinfeldten.**  
 Nachdem ich aus dem Militärdienst zurückgekehrt, kann ich nicht umhin, Ihnen über das mir gelieferte  
 \* **Bambusfahrrad Modell III** \*  
 meine vollste Zufriedenheit auszusprechen.  
 Die Maschine hat sich sowohl während des Vorkurses als auch während des Truppenzusammenzuges, trotz meines ziemlich schweren Körpergewichtes (92 Kilo) ausgezeichnet bewährt, und werde ich nicht ermangeln, meinen Kameraden und Sportkollegen aus vollster Ueberzeugung das Bambusrad zu empfehlen.  
 Wer sich ein elegantes und trotzdem solides Tourenrad verschaffen will, der kaufe ein Bambusfahrrad.  
 Hochachtend  
 4875 sig. **J. Brugger**, Radf.-Adjutant.

**Cycles & Motorcycles Clément & Gladiator**

sind unbestreitbar die ersten Marken Frankreichs.  
 Im Ban leichter Motorgefährte steht Clément unstreitbar an der Spitze und bietet in den Tricycles und Quatricsycles mit zwei Plätzen (Gewicht 75 bis 90 Kilo) die leicht beweglichsten Motorfahrwerke, welche bei höchster Stabilität Geschwindigkeiten bis zu 45 Kilometer per Stunde erreichen und jede Steigung spielend überwinden. 4872  
 Generalvertreter für die deutsche Schweiz:  
**G. Grisard,**  
 Basel, Spalenberg 18.

**Firmen-Anzeigen.**  
 (Wir bitten unsere Leser dringend, in allen vorkommenden Fällen nachstehende Firmen zu berücksichtigen.)

**Basel. Ernst Stähelin & Co. Steinenberg 3.**  
 Lager in prima englischen, amerikanischen, deutschen und französischen Rädern. 4898  
 ■ Reparaturwerkstätte. — Fahrshule. ■

**Bern Hamberger & Lips**  
 Bubenbergplatz 10. 4854  
 Velo-Reparaturwerkstätte, Fahrshule. Alleinvertr. v. *Nauman, Hamber, Columbia, Roche*.

**Rorschach. Hotel Bodan**  
 Vereinslokal des V.-C.-R. Anerkannt gute Küche. Vorzügliche Getränke. 4858  
 ■ Veloreise. ■ Wilh. Holzhäuser, Bes.

**Zürich. Hôtel du Jura. J. Gugolz.** Mitglied M. R. V. Z. Veloreise. Diner à Fr. 1.20 und Fr. 1.50. Zimmer à Fr. 1.50 und Fr. 1.75. 4833

**Zürich. Hôtel Timmatquai**  
 2 Minuten vom Bahnhof. Billiges und neu eingerichtete bürgerliches Hotel.  
 Zimmer von 1 Fr. 50 an. Mittagessen zu 1 Fr., 1 Fr. 50 und 2 Fr. Diners à la carte zu jeder Tageszeit.  
**Grosses Parterre-Restaurant.**  
 Aussschank feinsten offener Biere und selbstgekelterter, sorgfältig gewählter Weine. Dem Besuchern Zürichs an's angelegentlichste empfohlen. **H. Frauenfelder**, Propr.

**Zürich. Meyer & Cie.**  
 zur **Kronenhalle**. 4864  
 Spezialität in Anfertigung von **Radfahrer-Anzügen**.

**Zürich. Milch-Chocolade**  
 für Velofahrer 4861  
 ausgezeichnet gegen Durst, bei **H. Erni-Bachofen**, Colonialwaren und Delikatessen, z. „Schloss Nemmüster“, Zürich V, Innere Forchstrasse 70, Ecke Billrothstrasse.

**Zürich. Café-Restaurant National**, 24 Rindmarkt 24. Vorzügliche Getränke. Feine Küche. Geräumige Vereinslokale. 4839

**Zürich. Café-Restaurant Continental**  
 vis-à-vis dem Theater. 4832  
 — Vereinslokal des V. C. Z. —

**Stempel mit Medaillon**  
 (Namen, Beruf und Ort)  
 gegen Einsendung des Betrages franko Zusendung, oder per Nachnahme mit 20 Cts. Portozuschlag. 4874

**G. Ed. Dolitsch**  
 ZÜRICH  
 Stempel-Fabrik und Gravireranstalt.  
 Anfertigung aller Arten Stempel für jeden Zweck auf Anfrage billigst. 4831

**OPHEL**

Die Siegerin.

Feinste deutsche Marke!

bleibt „Opel“ auch 1898!

**Adam Opel, Rüsselsheim am Main.**  
 Vertretungen:  
 Basel: Ernest Stähelin & Comp.  
 Bern: A. Mandowsky, Velodrom Bern.  
 Genf: Et. Hoffmann, Carrefour de Rive 4.  
 Zürich: Geo Ogurkowsky-Schwyzer, Chorg.  
 St. Gallen: E. A. Mäder, neben dem Stadttheater. 4855

**Zürich. M. Hildebrand,**  
 Froschgasse 11 (z. Brünelli).  
 Spezialität in Resten, Kinderkleidchen, Schürzen, Blousen, Jupons etc. 4895  
 ■ Telephon. ■

**Zürich. Rudolf Furrer.**  
 Papierhandlung, Bureauartikel, „Verbesserter Schapirograph“, bester und billigster Vervielfältigungsapparat. (Patent Nr. 6449). 4848

**7 in 1 Anstalt J. Berni**  
 ZÜRICH, III.  
 Anfertigung von **BUCHDRUCK-GLICHES** aller Art.

**Zürich. Couverts mit Firmadruk**  
 liefert ich meinen Kunden oder solchen, die es werden wollen, 1000 Stück zu  
**Fr. 4.—**  
**Jean Frey, Druckerei Merkur**  
 Dianastrasse 5 und 7.

**Advokatur- & Inkassobureau**  
**Archt. Oggenfuss**  
 2 Bahnhofplatz 2 Zürich Telefon 3356  
 Bekannte prompt und rasche Erledigung der Aufträge. 4831

**FLOBERTGEWEHRE, REVOLVER JAGDGEWEHRE, MUNITION**  
 IN ALLEN SORTEN. BILLIGE PREISE  
 \* höflich empfohlen sich... \*  
**K. Schefer** Büchsenmacher ZÜRICH

**Den Sportsvereinen**  
 empfiehlt sich zur Anfertigung von Statuten, Aufnahmsurkunden, Mitgliedskarten, Programmen, Zirkularen, Diplomen etc.  
 bei schönster, künstlerischer Ausführung.  
**Jean Frey, Druckerei Merkur,**  
 Dianastrasse 5 und 7, ZÜRICH.

**Zu verkaufen!**  
 Ein wenig gebrauchtes **Motorrad** mit 1 $\frac{1}{4}$  HP Motor, zum Anhängen eines kleinen Wagens genügend stark.  
 Gef. Anfragen unter Chiffre H P 5030 an die Exped. des Schweiz Sportblatt. 5030

# Einerlei ob Rennbahn oder Strasse Dunlop Pneumatics

siegen überall.

**Berufsfahrer - Meisterschaft der Welt über 100 Kilometer in Wien:** R. Palmer, Zeit 2 Stunden, 10 Minuten, 19,1 Sekunden.

**Etappen-Fahrt durch Südtirol** (3 Tage 465 Kilometer). I. Hauptpreis, 3 erste und 1 zweiter Etappenpreis, 2 erste und 1 zweiter Tagespreis.

II. Hauptpreis, 5 zweite Etappenpreise, 1 zweiter und 1 dritter Tagespreis.

**Rund um die Gletscher, Nachtrennen** (355 Kilometer), start 4 1/2 Uhr nachmittags. I. 17,52 Stunden, III. 18,4 Stunden, IV. 18,4 1/2 Stunden.

**Bergmeisterschaft von Tirol** (20 Kilometer, Steigung 1137 Meter) I. 1,12, II. 1,15, III. 1,15 1/2.

Alle Fahrer benutzten die unvergleichlichen

# Dunlop Pneumatics.

Dunlop Pneumatic Tyre & Co.

Fabriken in Hanau a. M., Bruchköbelandstr. 40. Wien VI, Liniengasse 34.  
Niederlagen in Berlin S.W., Zimmerstrasse 21. Dresden, Struvestrasse 24.  
Zürich I, Thalacker 46. 4866



„Schwalbe“  
Fahrräder zählen zu den besten.  
Beweis: Die stets steigende Nachfrage. 4859  
Schwalbe-Fahrrad-Werke Gebr. Riegg, Riedikon-Uster

## Unübertrefflich

in Eleganz und Dauerhaftigkeit ist das der Velo-Fabrik Dettwyler in Liestal in jedem Kulturstaat patentierte

### Velo „Favorit“

Jeder Teil desselben ist auswechselbar und dadurch kolossale Reparaturen erspart; sodann ist das lästige Mitführen einer Luftpumpe total unnötig. Diese Maschine erfreut sich trotz der kurzen Einführung einer allgemeinen Beliebtheit und darf punkto Solidität mit jedem ausländischen Fabrikat konkurrieren. Schützt die einheimische Industrie und deckt Eiern Bedarf bei

**J. Dettwyler-Frey**, Dufourstr. 74  
Haupt-Dépôt für Zürich. 4877

## Helvetia-Räder

Tell, Brennbabor, Monachia, Sirius, Express etc.  
Velohandlung von **Gustav Ad. Rösle**  
Kasernenstrasse 81, ZÜRICH III. 4871  
Fahrtunterricht. Reparaturen.

## Continental-Pneumatic

Ebenso wie in den Jahren 1893, 1894, 1895, 1896, 1897 wurde auch im Jahre 1898 die Bergmeisterschaft am Semmering auf gewonnen.

4863 Oesterreichisch-Amerikanische GUMMIFABRIK-AKTIEGESELLSCHAFT, Wien-Breitensee.



## Anglo-American

**C. H. Harrison**, 91 Bahnhofstrasse 91  
unterm Hotel National.  
Spezialität: **Sport-Artikel** aller Art,  
aus dem berühmten-Hause  
**Slazenger & Sons**

London.

Tennis-Racqueten  
von Fr. 7.50 bis 45.— das Stück.

Tennis-Bälle

von Fr. 6.— das Dutzend.

Tennis-Presse

von Fr. 2.95 das Stück.

Tennis-Mützen. — Tennis-Schuhe, etc.

Tennis- u. Velo-Kleider nach Mass.

Regenmäntel fertig auf Lager und nach Mass. 4836



**Sturm“-Fahrrad-Werke, vorm. R. Meisezahl, A.-G. Mannheim“.**

Gute solvente Vertreter gesucht.

## -Fahrrad,

Anerkannt erstklassige Qualitätsmarke,  
hochfeine Ausstattung,  
von keinem andern Fabrikat übertroffen

5008

## Billigste Möbelhalle

z. Brünnel  
Joh. Binder, Froschgaugasse 11, Zürich.  
Betten mit Federzeug . . . . . Fr. 75  
Bettschlösser . . . . . „ 30  
Ober-, Untermaträtze mit Keil . . . . . „ 42  
Chiffoniere . . . . . „ 150  
Spiegelschrank . . . . . „ 42  
Kommoden . . . . . „ 40  
Waschkommoden . . . . . „ 27  
Wäschische, Zplätzig. . . . . „ 9  
Nachtschische . . . . . „ 19  
Tische, Hartholz . . . . . „ 16  
Tische, Tannen . . . . . „ 4.50  
Sessel . . . . . „ 45  
Divan . . . . . „ 84  
Sofa . . . . . „ 84  
— Spiegel von Fr. 7, 12 und höher. —  
Garnituren in jeder Preislage.  
Übernahme ganzer Braut-Anstaltungen und  
Wohnungseinrichtungen.

## Liegenschafts-Agentur.

An- und Verkauf  
und Verwaltung  
von Liegenschaften,

4857  
sowie Darlehens-Vermittlungen auf Hypotheken besorgt zu billigen Bedingungen und unter Zusicherung reeller Geschäftsführung und strenger Diskretion

**J. Knopfli**,  
a. Kreiskommandant,

Telephon 1244 Zürich III Telephon 1244  
Stauffacherstrasse Nr. 9.

Die **Spezial-Veloreparaturwerkstätte** 4865  
v. Chr. Bohl, Mainaustr. 50, Zürich V  
empfiehlt sich zu bekannt schnellster, billigster und gewissenhafter Ausführung von Reparaturen aller Systeme unter Garantie. Lager in den deutschen und amerikanischen Maschinen. Zubehörsartikel in grosser Auswahl zu en-gros Preisen. (KI392Z)

## Horlogerie soignée G. Billian fils

Limmatquai 50, ZÜRICH.

4870 Spezialität in:  
Chronometern  
und Cyclometern  
für Radfahrer  
von 25 Fr. an.  
Lieferant feinsten  
Sportuhren (Remontoirs)  
mit behelfigen Gewinnen.

## Schöne weisse Vernicklung

von  
Veloartikeln, Waffen,  
Musikinstrumenten  
und  
Haushaltungsgegenständen  
4878  
besorgt prompt und billig  
die Vernicklungsanstalt von  
**A. Zellweger, Uster**  
Fabrik für elektrische Apparate.

## Duplex

4807  
mit Berg- und Thal-Übersetzung  
schont Kraft und Gesundheit.



Besichtigung und Verkauf bei A. Oechslin,  
Eisenbahnstrasse 22, Zürich-Enge.

## Erklärung.

Wie wir schon mehrmals in letzter Zeit in Erfahrung brachten, kursiert das Gerücht, dass wir unsern Betrieb einstellen wollten, worauf wir ausdrücklich erklären, dass dasselbe vollständig auf Unwahrheit beruht und wir unsern Betrieb nicht nur in vollem Umfange fortsetzen, sondern genötigt sind, solchen durch Neubauten noch weiter zu vergrössern.

**Sirius-Fahrrad-Werke, G. m. b. H.**  
Doos-Nürnberg.  
4867

Unsere Modelle 98 sind fein ausgeführt  
**Bicyclettes Cosmos 98**  
haben staubsichere, ölhaltende Lager.

# COSMOS

Fabrik in Biel.  
Succ. Genf 16 Boulevard Plainpalais.

# SODOR

ist eine hübsche kleine Stahlkapsel mit flüssiger Kohlensäure gefüllt. **Zehn Stück in einer Kartonschachtel kosten nur Fr. 1.25.**  
Mit Hilfe einer eleganten Spezialflasche (Preis Fr. 3.50) und Sodor können augenblicklich, an jedem Ort, zu jeder Zeit, absolut ohne Mühe vortreffliches, künstliches Selterswasser und alle andern nur denkbaren moussierenden Getränke, ganz nach individuellem Geschmack, hergestellt werden. 4879  
Wertvoll, um destillierten (gekochtem) Wasser einen sehr angenehmen Geschmack zu geben, was wichtig ist in Epidemiezeiten oder in Gegenden, wo das Trinkwasser schlecht ist.

(Überall im Gebrauch).  
**SODOR-FABRIK ZÜRICH.**

Grosse Werkstätte für Velobau und Reparaturen.

## Eigene Fabrikation

von feinst ausgeführten Velos „TELL“.  
Grosse Auswahl von Herren- und Damenrädern, deutsches und eigenes Fabrikat.  
Grosses Lager von Fournituren für Velos.  
**Heinrich Senner, Velo-Mechaniker**  
General-Vertreter der Firma **JUSTUS WALDTHAUSEN** in München.  
Fahrradteile en gros.  
Werkstätte & Fabrikation: Centralstrasse 129, Wiedikon. Wohnung: Erlachstrasse 22, III  
Vertreter in Zürich: **Gustav Ad. Rösle**, Kasernenstrasse 81. 4862  
Tüchtige Reisende und Vertreter gesucht.

Praktisch unentbehrlich Kleidsam  
für  
Radfahrer und Touristen  
4856 sind die  
**Elastischen Stulpen**  
zum Schutze der Beinkleider.  
Patent **C. F. Bally Söhne, Schönenwerd**  
Beste und eleganteste Schutzvorrichtung; sitzt perfekt und lässt sich rasch befestigen und entfernen.  
Vorrätig in schwarz und farbig in allen grösseren Velohandlungen und Chemiergeschäften.

## Velo-Abzeichen

Preis-Medailen, Vereinsabzeichen in künstlerischer Ausführung zu billigen Preisen fertig die 4869  
Gravier- und Prägestalt  
**B. Jackle-Schneider, Zürich**  
zum Falken beim Paradeplatz.

Eine der ältesten deutschen Fahrradfabriken wünscht für alle Plätze der Schweiz ihre Vertretung zu vergeben. Erstklassiges Fabrikat. Angebote unter Chiffre S S 5007 befördert die Exped. d. „Sportblatt“ in Zürich. 5007